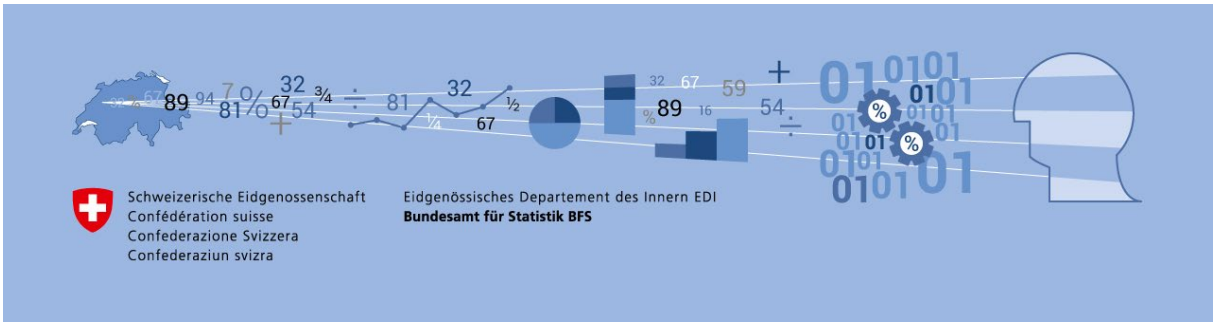


Medienmitteilung

Sperrfrist: 19.11.2024, 8.30 Uhr

07 Land- und Forstwirtschaft

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung: Schätzung 2024

2024 ist ein sehr kontrastreiches Jahr für die Landwirtschaft

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte im Jahr 2024 eine Bruttowertschöpfung von 4,6 Milliarden Franken generieren, was einer Zunahme von 3,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Hinter der stagnierenden Gesamtproduktion (–0,4%) verbergen sich sehr unterschiedliche Entwicklungen. Während die Getreideproduktion wegen des vielen Regens schlecht ausfällt, verbessern sich die Absatzbedingungen für Schweine. Die Produktionskosten sind rückläufig. Diese ersten Schätzungen für das laufende Jahr stammen aus der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Gemäss ersten Schätzungen des BFS beläuft sich der Gesamtproduktionswert der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2024 auf 12,0 Milliarden Franken, was gegenüber 2023 einem Rückgang von 0,4% entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger, Unterhalt und Reparaturen usw.) liegen mit 7,4 Milliarden Franken um 2,7% tiefer als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen ergibt, erreicht 4,6 Milliarden Franken im Jahr 2024. Das sind 3,4% mehr als 2023. Preisbereinigt verringert sie sich hingegen um 1,5%. Da das Arbeitsvolumen um 0,8% abnimmt, sinkt auch die Arbeitsproduktivität gegenüber 2023 um rund 0,8%, bleibt aber knapp 34% höher als im Jahr 2000.

Schlechte Getreideernte, gutes Obstjahr

Der Produktionswert des Pflanzenbaus geht im Jahr 2024 gegenüber 2023 um 5,0% auf 4,1 Milliarden Franken zurück. Der nasse Frühling 2024, in dem Trockenperioden selten und von kurzer Dauer waren, begünstigte das Auftreten von Krankheiten bei gewissen Kulturen, insbesondere beim Getreide und den Trauben, und erschwerte die Heuernte.

Der Wert der Getreideproduktion von 2024 bricht im Vorjahresvergleich um 23,2% ein. Nach ersten Schätzungen fällt durchschnittliche Ertrag pro Hektar so tief aus wie zuletzt im Jahr 1980. Ausserdem gab es zuletzt 1970 eine so geringe Getreideernte. Grund dafür sind zum einen die negativen Auswirkungen des vielen Regens, zum anderen die Verringerung der Anbauflächen. Die ungünstigen Wetterbedingungen beeinträchtigen auch den Produktionswert des Futterbaus (–17,3%) und des Weinbaus (–5,8%).

Ein ganz anderes Bild zeigt sich im Obstbau. Sein Produktionswert steigt gegenüber dem durchzogenen Jahr 2023 um 20,1%. Die Ernten fallen generell höher aus als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Auch der Produktionswert von Zuckerrüben nimmt aufgrund der grösseren Anbaufläche und der höheren Preise zu (+9,9%).

Der Schweinemarkt erholt sich nach zwei schwierigen Jahren

Die tierische Produktion wird auf 6,1 Milliarden Franken geschätzt, das sind 2,2% mehr als 2023. Nach zwei schlechten Jahren klettert der Wert der Schweineproduktion um 23,1% auf 0,9 Milliarden Franken. Diese Zunahme resultiert aus dem kräftigen Preisanstieg (+24,2%), mit dem der Markt auf die leichte Abnahme des Schweineangebots (–0,9%) reagiert, nachdem das Produktionsvolumen bereits 2023 gesunken war. Die Geflügelhaltung setzt ihren Aufwärtstrend fort (+3,1%), wobei der Wert der Geflügelproduktion (+4,0%) und der Eierproduktion (+2,1%) 2024 fast 0,8 Milliarden Franken erreicht.

Der Milchpreis sinkt 2024 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 1,6%, dies bei unveränderter Produktionsmenge. Mit knapp 2,8 Milliarden Franken liegt der Produktionswert von Milch 1,6% unter dem Vorjahresniveau. Bei der Rindviehproduktion ist ein Rückgang festzustellen. Ihr Wert verringert sich gegenüber 2023 um 1,2% auf gut 1,5 Milliarden Franken, was insbesondere auf den tieferen Durchschnittspreis für Kälber (–6,0%) zurückzuführen ist. Die Produktionsmenge hat sich gegenüber 2023 kaum verändert.

Staatsbeiträge sind wichtiger Einkommensbestandteil in der Landwirtschaft

Die schrittweise Öffnung der Agrarmärkte in den 1990er-Jahren führte zur Einführung von Direktzahlungen, die ab 1999 generell erfolgt sind und 2014 überarbeitet wurden. Seit mehr als zwei Jahrzehnten werden mit den Staatsbeiträgen an die Landwirtschaftsbetriebe insbesondere Leistungen von allgemeinem Interesse vergütet. Nach den ersten Schätzungen steigen die Staatsbeiträge gegenüber 2023 um 0,3%. Mit 3,0 Milliarden Franken machen sie 20% der Gesamtressourcen der Schweizer Landwirtschaft aus und bilden damit einen wichtigen Bestandteil des Einkommens im Agrarsektor.

Uneinheitliche Entwicklung der Produktionskosten

2024 verzeichnen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1,6%, liegen aber im dritten Jahr in Folge bei über 12 Milliarden Franken. Bei den Vorleistungen (7,4 Mrd. Franken, –2,7%) nehmen vor allem die Ausgaben für Futtermittel und Dünger ab.

Der 2023 nach der Preisexplosion von 2022 begonnene Preiszerfall der fossilen Energie setzt sich fort. Die gute Versorgung mit Raufutter, das 2023 in den Betrieben produziert wurde, trägt dazu bei, den Futterbedarf für 2024 zu decken, während die Mengen und Preise für ausserhalb der Landwirtschaft zugekaufte Futtermittel gesunken sind. Die Strompreise ziehen hingegen weiter an.

Die leicht rückläufigen Abschreibungen (2,3 Mrd. Franken, –0,5%) erklären sich in erster Linie durch den Rückgang des Investitionsvolumens und des produktiven Vermögens (Gebäude, Maschinen usw.). Das Arbeitnehmerentgelt (1,6 Mrd. Franken, +2,2%) wird höher geschätzt als 2023, wobei sowohl die Löhne als auch das Volumen der bezahlten Arbeit steigen.

Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft wächst

2024 sinken die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) um 0,3% auf 15,0 Milliarden Franken. Die Ausgaben (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gehen um 1,6% auf 12,1 Milliarden Franken zurück. Der Saldo, d. h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2024 auf 2,9 Milliarden Franken geschätzt. Dieses Einkommen entschädigt hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz. Trotz eines Anstiegs um 5,4% gegenüber 2023 liegt es nahezu 1,6% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Organisation und Geltungsbereich der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) wird jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) in Zusammenarbeit mit dem Bereich Statistik des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV Agristat) erarbeitet. Sie bildet ein Satellitenkonto im zentralen Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und wird nach einer auf dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) basierenden Eurostat-Methode erstellt. Die Schweizer Ergebnisse werden jährlich von der LGR-Konferenz, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BFS, des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und des SBV (Agristat) zusammensetzt, validiert.

Die LGR deckt die Tätigkeiten der Landwirtschaftsbetriebe gemäss Agrarstrukturerhebungen sowie der landwirtschaftlichen Dienstleistungsbetriebe ab (Arbeiten für Dritte). Sie beschreibt die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse und Primäreinkommen, geht jedoch nicht auf die Produktion folgender Bereiche ein: Kleinstproduzenten (Erzeugung hauptsächlich für den Eigenkonsum bestimmt), Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht. Die übrigen Aktivitäten des Primärsektors werden in separaten Konten verbucht. Zusammen dienen die Konten des Primärsektors als Quelle für das Produktionskonto im zentralen Rahmen der VGR.

Link zu den methodischen Grundlagen der LGR:
https://www.bfs.admin.ch/asset/de/be-d-07.04.00.01

Komplementarität mit der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope (Bundesamt für Landwirtschaft)

Das Bundesamt für Statistik (BFS) und Agroscope veröffentlichen gleichzeitig zwei komplementäre Statistiken zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (LGR) des BFS ermittelt die makroökonomische Lage auf Ebene Agrarsektor. Die LGR ist eine Synthesestatistik, die auf mehreren Datenquellen beruht und eine erste Schätzung des Ergebnisses des laufenden Jahres im Herbst ermöglicht. Gleichzeitig werden die Zahlen der Vorjahre aktualisiert. Mit der LGR werden volkswirtschaftliche Grössen wie die Wertschöpfung und die Einkommensbildung des gesamten Landwirtschaftssektors ermittelt. Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (ZA-BH) von Agroscope präsentieren die mikroökonomischen Verhältnisse für das Vorjahr, auf Basis einer zufälligen Stichprobe von Landwirtschaftsbetrieben und deren Buchhaltungen. Diese Ergebnisse sind definitiv und beschreiben insbesondere die Entwicklung, Zusammensetzung und Verteilung von Einkommenskennzahlen der Landwirtschaftsbetriebe auf Ebene der Schweiz und der Landwirtschaftsregionen sowie der Betriebstypen. Diese beiden Statistiken des statistischen Mehrjahresprogramms des Bundes werden in der Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit der Landwirtschaft (SR 919 118) erwähnt.

Obwohl es in beiden komplementären Statistiken ähnliche Kenngrössen gibt, wie z.B. die Entschädigung von Arbeit und Kapital, fallen die Ergebnisse der LGR und der ZA-BH aufgrund der abweichenden Zielsetzungen und verschiedenen Methoden unterschiedlich aus.

Detailliertere Erläuterungen zu den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den beiden Statistiken finden sich in der folgenden Publikation zu den beiden Barometern der Schweizer Landwirtschaft:
www.bfs.admin.ch/asset/de/1126-1700

Revision der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) 2025

Im November 2025 veröffentlicht das BFS zusammen mit den ersten Schätzungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR) für 2025 revidierte Zeitreihen für die Jahre 1985 bis 2024. Diese Revision der LGR ist mit der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) koordiniert und entspricht der internationalen Revisionspolitik der LGR und der VGR, die eine Aktualisierung der verwendeter Berechnungsmethoden und Datenquellen rund alle fünf Jahre vorsieht. Die Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR), d. h. die LGR auf kantonaler Ebene, wird ebenfalls revidiert und gleichzeitig mit der VGR veröffentlicht. Mit diesen Revisionen wird sichergestellt, dass die wirtschaftlichen Synthesestatistiken LGR und R-LGR mit der Entwicklung der landwirtschaftlichen Realitäten einerseits und der verfügbaren Informationen andererseits Schritt halten und vergleichbare Zeitreihen erhalten bleiben.

Neben der LGR und der R-LGR werden im Jahr 2025 auch sämtliche Module des Systems der Gesamtrechnungen und Satellitenkonten des Primärsektors überarbeitet, auch sie in Abstimmung mit der Revision 2025 der VGR. Von dieser Revision betroffen sind die Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung (FGR), die Branchenkonten des Primärsektors sowie die Regionalen Branchenkonten des Primärsektors.

Auskunft
Franz Murbach, BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum,
Tel.: +41 58 463 65 97, E-Mail: franz.murbach@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung
«Lebensmittelkette: Taschenstatistik 2024 und Online-Kennzahlen», BFS-Nummer: 2337-2400
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot
Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2024-0520
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

T1 Hauptergebnisse der landwirtschaftlichen Gesamtrechnung, zu laufenden Preisen, in Millionen Franken

T1a Transaktionen (vom Produktionsprozess zur Entstehung des Primäreinkommens)

Kontensequenz	1990	2000	2010	2015	2020	2022 [1]	2023 [2]	2024 [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu laufenden Preisen [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu Vorjahrespreisen [3][5]
Produktionswert zu Marktpreisen	*14 662*	*11 273*	*10 346*	*10 066*	*10 982*	*11 446*	*11 615*	*11 560*	*-0,5%*	*-1,0%*
- *Gütersteuer (ohne MwSt.)*	*89*	*38*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	…	…
+ *Gütersubventionen*	*360*	*392*	*348*	*351*	*452*	*465*	*458*	*460*	*0,3%*	*-0,6%*
= Produktionswert zu Herstellungspreisen [4]	14 934	11 627	10 694	10 417	11 434	11 910	12 073	12 020	-0,4%	-1,0%
davon:										
Pflanzliche Erzeugung	5 772	4 836	4 195	3 782	4 179	4 318	4 367	4 146	-5,0%	-2,4%
Tierische Erzeugung	8 215	5 697	5 195	5 246	5 755	5 977	6 004	6 137	2,2%	0,2%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	415	544	624	669	729	748	771	791	2,5%	-2,2%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	532	551	681	720	771	867	931	946	1,5%	-0,8%
- Vorleistungen	7 606	7 020	6 963	6 662	6 959	7 604	7 593	7 388	-2,7%	-0,6%
= Bruttowertschöpfung	7 328	4 607	3 731	3 755	4 474	4 306	4 480	4 631	3,4%	-1,5%
- Abschreibungen	2 051	2 030	2 202	2 061	2 058	2 236	2 351	2 339	-0,5%	-0,6%
= Nettowertschöpfung	5 277	2 577	1 529	1 694	2 416	2 070	2 129	2 293	7,7%	-2,6%
- Sonstige Produktionsabgaben	41	114	147	163	134	172	159	149	-5,9%	…
+ Sonstige Subventionen [4]	696	2 220	2 869	2 944	2 973	2 979	3 000	3 008	0,3%	…
= Faktoreinkommen	5 932	4 684	4 251	4 474	5 256	4 877	4 971	5 152	3,6%	…
- Arbeitnehmerentgelt	1 186	1 162	1 198	1 261	1 342	1 466	1 520	1 553	2,2%	…
= Nettobetriebsüberschuss / Netto Selbständigeneinkommen	4 746	3 521	3 053	3 213	3 913	3 412	3 451	3 598	4,3%	…
- Gezahlte Pachten	181	218	253	328	514	518	519	520	0,2%	…
- Gezahlte Zinsen	493	234	226	149	156	166	198	197	-0,5%	…
+ Empfangene Zinsen	49	33	12	9	8	8	9	10	10,3%	…
= Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) [6]	4 121	3 102	2 586	2 744	3 252	2 736	2 743	2 891	5,4%	…

T1b Elemente des Vermögensbildungskontos

	1990	2000	2010	2015	2020	2022 [1]	2023 [2]	2024 [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu laufenden Preisen [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu Vorjahrespreisen [3][5]
Bruttoanlageinvestitionen (BAI)	1 986	1 671	1 590	1 742	1 778	1 886	1 908	1 827	-4,3%	-4,6%
BAI in Anpflanzungen	80	98	117	120	116	98	123	125	1,3%	2,4%
BAI in Nutztiere	134	99	81	72	109	86	120	114	-5,3%	-9,8%
BAI in Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	893	855	884	956	989	1 119	1 102	1 032	-6,3%	-6,4%
BAI in Bauten	691	539	440	548	490	510	507	505	-0,4%	-0,1%
Sonstige BAI (Software, Bodenmeliorationen, usw.)	189	80	68	48	74	72	56	51	-10,0%	-13,7%
Vorratsveränderungen	-98	36	-47	-88	-60	92	82	-44	…	…
Vermögenstransfers (Investitionszuschüsse, sonstige)	172	106	111	134	128	135	143	146	2,4%	…

T1c Elemente des Vermögenskontos

	1990	2000	2010	2015	2020	2022 [1]	2023 [2]	2024 [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu laufenden Preisen [3]	Veränderung 2023-2024 in %, zu Vorjahrespreisen [3][5]
Vermögensgüter [7]	55 335	51 445	53 655	50 889	50 421	53 807	55 731	54 869	-1,5%	-1,4%
Anpflanzungen (Reben, Obstanlagen, usw.)	1 793	2 057	2 182	2 218	2 240	2 417	2 533	2 501	-1,3%	-0,1%
Nutztiere (Kühe, Mutterschweine, usw.)	2 000	1 038	1 394	1 740	2 156	2 110	2 172	2 172	0,0%	0,0%
Maschinen, Ausrüstungsgüter und Fahrzeuge	9 819	10 370	11 553	10 604	11 138	12 389	13 076	13 033	-0,3%	-0,5%
Bauten	33 163	30 863	31 680	30 206	28 988	31 050	31 997	31 360	-2,0%	-1,7%
Software und Bodenmeliorationen [7]	4 686	4 259	3 811	3 117	2 594	2 553	2 545	2 472	-2,9%	-4,6%
Vorräte (unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse, usw.)	3 873	2 858	3 035	3 003	3 304	3 288	3 408	3 330	-2,3%	-1,8%

Die Zahlen werden auf- oder abgerundet, wodurch die Summe der Komponenten gegenüber der Totale oder Salden abweichen kann.

... entfällt (nicht anwendbar oder nicht berechnet)

1) halbdefinitiv

2) provisorisch

3) Schätzung

4) Die Gütersubventionen (z.B. Anbauprämien) sind im Produktionswert bewertet zu Herstellungspreisen beinhaltet

5) nur die Gütertransaktionen werden zu Vorjahrespreisen bewertet

6) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

7) Landwirtschaftliche Grundstücke: nur der Vermögenswert der Bodenmeliorationen wird bewertet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

T2 Haupteinflüsse auf die Entwicklung des Nettounternehmenseinkommens (sektorales Einkommen) der Landwirtschaft 2024

zu laufenden Preisen	2023	2024	Veränderung 2024 gegenüber 2023	
	In Mio. CHF [1]	In Mio. CHF [2]	In Mio. CHF [2]	in % [2]
Nettounternehmenseinkommen (sektorales Einkommen) [5]	**2 743,0**	**2 890,9**	**147,8**	**5,4%**
Summe der positiven Einflüsse auf das sektorale Einkommen			*616,8*	
Summe der negativen Einflüsse auf das sektorale Einkommen			*469,0*	
Total Aufkommen [3]	**15 081,8**	**15 037,8**	**-44,0**	**-0,3%**
Aufkommen mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	7 610,3	7 942,3	332,0	4,4%
Schweine	765,5	942,0	176,5	23,1%
Frischobst	340,6	408,9	68,4	20,1%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen (Erzeugung)	771,2	790,6	19,4	2,5%
Geflügel	403,8	420,0	16,3	4,0%
Pflanzen und Blumen	707,3	722,1	14,8	2,1%
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (nicht trennbar)	931,2	945,6	14,4	1,5%
Sonstiges Aufkommen mit positivem Einfluss auf Einkommen	3 690,7	3 713,2	22,4	0,6%
Aufkommen mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	7 471,5	7 095,5	-376,0	-5,0%
Futterpflanzen (hauptsächlich für Verwendung innerhalb der Landwirtschaft)	990,6	819,4	-171,2	-17,3%
Getreide	379,3	291,2	-88,1	-23,2%
Milch	2 836,8	2 790,8	-45,9	-1,6%
Wein und Trauben	708,1	666,9	-41,2	-5,8%
Rinder	1 568,7	1 549,8	-18,9	-1,2%
Sonstiges Aufkommen mit negativem Einfluss auf Einkommen	988,0	977,4	-10,6	-1,1%
Total Produktionskosten [4]	**12 338,7**	**12 146,9**	**-191,8**	**-1,6%**
Kosten mit positivem Einfluss auf das sektorale Einkommen	6 386,5	6 101,7	-284,8	-4,5%
Futtermittel , innerhalb des Landwirtschaftsbetriebes erzeugt und verwendet	1 132,1	1 010,9	-121,2	-10,7%
Ausserhalb der Landwirtschaft gekaufte Futtermittel	1 716,5	1 622,1	-94,4	-5,5%
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	266,7	231,4	-35,3	-13,2%
Abschreibungen	2 350,7	2 338,8	-11,8	-0,5%
Sonstige Produktionskosten mit positivem Einfluss auf Einkommen	920,6	898,5	-22,1	-2,4%
Kosten mit negativem Einfluss auf das sektorale Einkommen	5 952,2	6 045,2	93,0	1,6%
Arbeitsnehmerentgelt	1 519,6	1 553,3	33,7	2,2%
Ausgaben in Energie (Strom, Treibstoffe, Heizmittel, usw.)	632,1	657,7	25,7	4,1%
Landwirtschaftliche Dienstleistungen (Zukauf)	771,2	790,6	19,4	2,5%
Sonstige Produktionskosten mit negativem Einfluss auf Einkommen	3 029,3	3 043,5	14,2	0,5%

1) provisorisch

2) Schätzung

3) Aufkommen: Produktionswert zu Herstellungspreisen (inklusive Gütersubventionen minus Gütersteuer), sonstige Subventionen und empfangene Zinsen

4) Produktionskosten: Vorleistungen, Abschreibungen, Arbeitnehmerentgelt, sonstige Produktionsabgaben, gezahlte Zinsen und gezahlte Pachten

5) wird in der Literatur und Eurostat-Methodik als Nettounternehmensgewinn bezeichnet

Quelle: BFS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

